

Spielflächen und Freiräume zum Spielen

Anforderungen und Hinweise für die Flächensicherung,
die Planung und den Betrieb

DIN
18034

Einsprüche bis 31. Jan 1999

ICS 97.200.40

Vorgesehen als Ersatz
für Ausgabe 1988-10

Playgrounds and outdoor play areas; requirements and information on
securing of areas, planning and operation

Terrains de jeux et aires de jeux; exigences et informations sur la sauve-
gards des aires, la planification et l'opération

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfes besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten an den Normenausschuß Bauwesen (NABau) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V., 10772 Berlin.

ANMERKUNG: Um diese Stellungnahmen besser bearbeiten zu können, wird darum gebeten, diese zusätzlich in maschinenlesbarer Form - als Diskette - in dem Format entsprechend Anhang A auf Seite 7 dem DIN zukommen zu lassen.

Inhalt

	Seite		Seite
Vorwort	1	5 Sicherheit und Wartung	5
1 Anwendungsbereich	2	5.1 Allgemeines	5
2 Normative Verweisungen	2	5.2 Einfriedungen	5
3 Definitionen	2	5.3 Zugänge	5
4 Planung	2	5.4 Spielgeräte	5
4.1 Ziele	3	5.5 Giftpflanzen	6
4.2 Flächengrößen	3	5.6 Wartung	6
4.3 Anforderungen	4	Anhang A (informativ)	
4.4 Natürliche und gestaltete Landschaftselemente	4	Hinweise für den Einsprecher	7

Vorwort

Dieser Norm-Entwurf entstand im NABau-Gremium 01.14.00 "Spielflächen". Die endgültige Fassung dieser Norm soll die Ausgabe 1988-10 der gleichen Norm ablösen.

Änderungen

Gegenüber der Ausgabe Oktober 1988 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Der Inhalt wurde überarbeitet und den heutigen Anforderungen an Spielflächen und Freiräume zum Spielen angepaßt.

Fortsetzung Seite 2 bis 7

Normenausschuß Bauwesen (NABau) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

1 Anwendungsbereich

Diese Norm enthält Grundlagen für die Planung und den Betrieb von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Dazu gehören außer den zum Spielen ausgewiesenen Plätzen und Flächen auch solche Flächen und Räume, die neben anderer Nutzung teil- oder zeitweise zum Spielen geeignet sind, z. B.

- Wohnumfeld (Blockinnenbereiche, Abstandsflächen, Eingangsbereiche, Wohnwege, auch Stellplatzanlagen bzw. Garagenhöfe),
- Schulhöfe, Schulfreiflächen, Schulsportanlagen (siehe auch die Bestimmungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung),
- Freiflächen von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche,
- Freizeiteinrichtungen (Grünanlagen, Sportplätze, Freibäder u.ä.),
- Brachflächen,
- Spielstraßen, Stadtplätze.

Die Festlegungen dieser Norm können auch bei Beurteilungen der Kinderfreundlichkeit herangezogen werden.

2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation.

DIN 7897
Geräte für Freisportanlagen und Hallen - Tore 3 m <x> 2 m für Ballspiele, Anforderungen, Prüfung

DIN 7898-2
Geräte für Freisportanlagen und Halle - Tischtennistische, Netzgarnituren, Masse, Anforderungen, Prüfung

DIN 7900
Spielfeldgeräte - Fußballtor - Konstruktionsmaße / Gilt in Verbindung mit DIN EN 748

DIN 7926 Teil 1 : 1985-08
Kinderspielgeräte - Begriffe, Sicherheitstechnische Anforderungen, Prüfung

DIN 18024-1
Barrierefreies Bauen - Teil 1: Straßen, Plätze, Wege, Öffentliche Verkehrs- und Grünanlagen sowie Spielplätze, Planungsgrundlagen

DIN 18035-1 : 1979-07
Sportplätze - Planung und Maße

DIN 18917
Vegetationstechnik im Landschaftsbau - Rasen und Saatarbeiten

DIN 33942
Barrierefreie Spielplatzgeräte - Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren

DIN 33943 : 1995-01
Rollsportgeräte - Skateeinrichtungen - Begriffe, Sicherheitstechnische Anforderungen, Prüfung

DIN EN 749
Spielfeldgeräte - Handballtore - Anforderungen und Prüfverfahren einschließlich Sicherheit

E DIN EN 1176-1
Spielplatzgeräte; Teil 1: Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren

E DIN EN 1176-2
Spielplatzgeräte - Teil 2: Zusätzliche besondere sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Schaukeln

E DIN EN 1176-3
Spielplatzgeräte - Teil 3: Zusätzliche besondere sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Rutschen

E DIN EN 1176-4
Spielplatzgeräte - Teil 4: Zusätzliche besondere sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Seilbahnen

E DIN EN 1176-5
Spielplatzgeräte - Teil 5: Zusätzliche besondere sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Karussells

E DIN EN 1176-6
Spielplatzgeräte - Teil 6: Zusätzliche besondere sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für Wippen

DIN EN 1176-7
Spielplatzgeräte - Teil 7: Anleitung für Installation, Inspektion, Wartung und Betrieb

DIN EN 1177 : 1997-11
Stoßdämpfende Spielplatzböden - Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren

GUV 26.17
Bodenbeläge für naßbelastete Barfußbereiche ¹⁾

Freiflächen zum Spielen
Mustererlaß (Entwurf) der ARGE BAU, Arbeitskreis "Technische Fragen des Stadtbaus" der ARGE BAU (42. Sitzung am 2./3.6.1987 in Bremen) ²⁾

1) Zu beziehen durch: Bundesverband der Unfallkassen

2) In: Freiflächen zum Spielen - Kommentar zu DIN 18034, Beuth-Verlag GmbH Berlin Köln 1991

3 Definitionen

Für die Anwendung dieser Norm gelten die folgenden Definitionen:

3.1 Gemeinde-; Ortsteilbereich

Bereich, der Spielflächen mit zentraler Versorgungsfunktion für eine Gemeinde oder einen Ortsteil und alle Altersstufen umfaßt.

3.2 Quartiersbereich

Bereich, der sich auf Spielflächen mit begrenzter Versorgungsfunktion für einen Wohnbereich, vorzugsweise für schulpflichtige Kinder erstreckt.

3.3 Nachbarschaftsbereich

Bereich, der Spielflächen im Nahbereich mit Versorgungsfunktion für einen Wohnblock oder eine Hausgruppe (Vorschulkinderspielplatz) umfaßt.

3.4 Spielfläche; Spielplatz

Fläche, die durch Bebauungsplan, Baugenehmigung oder Vertrag (innerhalb privater Grundstücke) eigens zum Spielen ausgewiesen und rechtlich abgesichert ist.

3.5 Spielmöglichkeit; Spielort

Möglichkeit, Ort, die bzw. der Gelegenheit zu spontanem Spiel (z. B. Hauseingangsbereiche, Treffpunkte in Fußgängerzonen u. a.) ohne baurechtliche Ausweisung bietet.

3.6 Spielbereich

Bereich für einzelne Spielfunktionen innerhalb eines Spielplatzes oder einer Spielfläche.

3.7 Naturnaher Bereich

Bereich mit einem hohen Anteil an natürlichen Spiel- und Erlebniselementen wie standortgerechter Pflanzen, Steine, offener Bodenflächen und Spielgeräten aus natürlichem Material.

ANMERKUNG 1: Bei kleinflächiger Ausprägung und intensiver Nutzung wird er ähnlich herkömmlicher Spielangebote gehandhabt.

ANMERKUNG 2: Ein großflächiger, extensiv genutzter Bereich setzt sich aus unterschiedlich weit entwickelten Vegetationsflächen und -elementen, offenen Boden- und ggf. Wasserflächen zusammen. Die Gestaltung erfolgt je nach Bedarf hauptsächlich in Form von Reliefformierung sowie gezielten Mahd- und Schnittmaßnahmen.

3.8 Betreuter Spielbereich

Ein zum Werken und Gestalten geeigneter und bestimmter Bereich mit ständiger Betreuung.

4 Planung

4.1 Ziele

4.1.1 Erreichbarkeit

Anzustreben ist die Erreichbarkeit ausreichender und altersgerechter Spielorte und Spielflächen in Wohnungsnähe.

Spielflächen im Gemeinde- oder Ortsteilbereich für Kinder und Jugendliche über etwa 12 Jahren sollten sich in einer Entfernung bis zu 1000 m Fußweg befinden.

Spielflächen im Quartiersbereich für Kinder von etwa 6 bis 11 Jahren sollten sich in einer Entfernung von etwa 400 m Fußweg befinden.

Spielflächen im Nachbarschaftsbereich für Kinder unter etwa 6 Jahren sollten sich in Sicht- und Rufweite der Wohnung in einer Entfernung bis 200 m Fußweg befinden.

Kinder sollten ihre Spielflächen selbständig erreichen können. Es ist anzustreben, alle Spielflächen in ein Grünflächen- sowie Fuß- und Radwegesystem einzubeziehen (Vernetzung), um eine Verkehrsfähigung der Nutzer nach Möglichkeit zu vermeiden.

ANMERKUNG: Die zu benutzenden Straßen sollen möglichst verkehrsarm sein. Geschwindigkeitsbegrenzung und Verkehrsberuhigung sind anzustreben. Es sollte vermieden werden, daß stark befahrene Straßen gekreuzt werden müssen.

4.1.2 Vielfalt

Um die körperliche, geistige und seelische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in ganzheitlicher Hinsicht zu fördern, sollten Spielflächen und Freiräume zum Spielen in vielfältiger Hinsicht vorhanden sein und gestaltet werden. Vielfalt in der Nutzung und im Erleben setzt entsprechend große Freiräume voraus, die durch Elemente wie Modellierung, Raumbildung, Ausstattung mit Spielgeräten, Vegetation usw. erreicht werden.

4.1.2.1 Sinnes- und Bewegungsförderung

Die Sinne zur Wahrnehmung der Außenwelt - Riechen, Schmecken, Fühlen, Hören, Sehen - werden gefördert durch verschiedene, naturnahe Gestaltungselemente wie Sand, Steine, Erde, Rinde, Holz, Kies sowie Pflanzen in ihren jahreszeitlichen Erscheinungs- und Entwicklungsformen. Maßstäblichkeit, Proportionalität, Oberflächenbeschaffenheit und Farbgebung sind zu bedenken.

Die Sinne der Selbstwahrnehmung - Gleichgewicht, Motorik, Koordination - werden durch Möglichkeiten zum Laufen, Klettern, Rutschen, Balancieren, Schaukeln, Springen u. ä. gefördert.

4.1.2.2 Bewegungsangebote für Jugendliche

Für Jugendliche bieten spezielle Bewegungsangebote, wie z. B. Flächen zum Skateboard fahren, Streetball oder Tischtennis spielen, neben den dazugehörigen Flächen mit Aufenthaltsqualität, besondere Anreize.

Für Skateboardeinrichtungen ist DIN 33943 zu beachten.